

Anmeldung

Name

Anschrift

E-Mail

Telefon

Institution

Für Interessierte findet am 01. Oktober 2021 ab 19.00 Uhr ein gemeinsamer Abend im Georgenhof, in der München, 80801, Friedrichstr. 1 (<https://www.georghof-muenchen.de/>) statt. Es gelten die bekannten 3G-Regeln.

Ich nehme am gemeinsamen Abend am 01. Oktober 2021 teil.

ja

nein

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung bis spätestens zum 30.09.2021 an

**Geschäftsstelle der GGFP
c/o Prof. Irmgard Teske
Talstr. 4
88677 Markdorf**

per E-Mail an info@ggfp.de

Tagungskosten

Der Tagungsbeitrag in Höhe von:

25 – Euro

wird bar auf der Tagung bezahlt.
Kosten für Anreise und Übernachtung müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden.

Veranstaltungsort:

Seidlvilla

Adresse,

Nikolaiplatz 1b
80802 München

öffentlicher Nahverkehr

U3/U6 bis zur Haltestelle Giselastraße

Aufgrund der Parkplatzsituation wird eine Anreise mit dem Auto nicht empfohlen.

Eine Lageskizze findet sich unter:
<https://www.seidlvilla.de/kontakt>:

Die diesjährige Mitgliederversammlung wird am Samstag, 16. Oktober 2021, von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr online durchgeführt.

Alle GGFP-Mitglieder erhalten zeitnah die Einwahldaten.



Gesellschaft für
Gemeinpsychologische
Forschung und Praxis e.V.

Zum Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft

Gemeinpsychologische Reflexionen

**Jahrestagung der GGFP
am 02. Oktober 2021 in München**



Programm Samstag, 02.10.2021

09:00 Uhr **Ankommen mit Kaffee**

09:30 -11:00 Uhr Vorträge

Florian Straus:

Identitätsentwicklung und Gemeinschaft(en) – ein Spannungsverhältnis?

Björn Milbradt:

Schwache Identitäten – Starke Gemeinschaften?

11:00 – 11:30 Kaffeepause

11:30 – 12:30 **Einmischen! Eine gemeinsame Diskussion**

12:30- 13:30 Mittagspause und Zeit für Spaziergänge

13:30- 16:30 **Individuum und Gemeinschaft in der Praxis**

Vorstellung von Projekten und gemeindepsychologischen Überlegungen zum Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft

Jürgen Matzat/ Monika Bobzien: Selbsthilfe als gemeinschaftsstiftender Zusammenhang

Roland Saurer/Doris Kölz: Menschen in prekären Lebenslagen und ihre Selbstorganisation – egoistische Platznahme oder Dienst an der Gesellschaft?

Irmgard Teske: Mehrgenerationenhäuser und ihr Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt – eine kritische Würdigung des Bundesmodellprogramms

16:30 **Tragen die bisherigen Antworten noch? Eine Rückschau auf die heutigen Diskussionen**

17:00 **Ende der Tagung**

Zum Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft

Auf unterschiedlichen Bühnen wird das Verhältnis zwischen Individuum und Gemeinschaft thematisiert. Mal wird gerungen, mal verzweifelt gekämpft, mal machtvoll beansprucht. Für die Gemeindepsychologie, also dem Teil der Psychologie, der die Community bereits im Namen trägt, ist die Notwendigkeit, das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft auszubalancieren, keine neue Erkenntnis. Aber tragen die bisherigen Konzepte noch?

Gemeindepsychologische Strategien sind darauf ausgerichtet, beide Seiten – das Individuum und die Gemeinschaft – zu stärken, Partizipation zu fördern und Orientierung zu geben, um Widersprüche auszuhalten und das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft in einen ausbalancierten Zustand zu bringen. Aber kann man sich auf Empowerment als ein Konzept zur Selbstermächtigung von Personen und Gruppen noch unbeschwert beziehen? Wieviel persönlicher Einsatz ist nötig, um wirksam sein zu können? Wieviel ist aushaltbar?

Andererseits: Wie lässt sich verhindern, dass bei neueren Bewegungen und Initiativen, die großen politischen und gesellschaftlichen Einfluss gewinnen können (z.B. Fridays for Future, Seenotrettung von Geflüchteten), vorwiegend die Leistung Einzelner als Heldenepen geschrieben werden, in denen die Gemeinschaft, die hinter dem Erfolg steht, nicht vorkommt? Ganz so, als ob gemeinschaftlich erbrachte Leistungen in unserem gesellschaftlichen System nicht denkbar und wertvoll wären.

Wie kann das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft angemessen beschrieben werden, wenn gemeinschaftliche Aktivitäten scheinbar nicht anerkannt werden und zudem in individuellen Erschöpfungszuständen enden? Wenn Identi-

täts- und Diversitätsbezüge nicht mehr zur bunten Gemeinschaft, sondern zu sich radikal abgrenzenden Teilgruppen führen? Wenn Einzelne sich wieder anmaßen zu wissen, was für alle gut ist?

Auf dem Fachtag 2021 wollen wir gemeinsam mit Ihnen und Euch ausloten, vor welchen Herausforderungen gemeindepsychologische Praxis und Forschung/Theoriebildung angesichts solcher Entwicklungen steht. Auch wenn wir nicht an einfache Lösungen und Antworten glauben, so sind wir überzeugt, dass unsere gemeinsame Reflexion helfen wird, sich in diesen unübersichtlichen Diskursen und Praktiken zurechtzufinden.

Wir freuen uns auf Mitdenker*innen, Mitstreiter*innen in München!

Das Vorbereitungsteam